

## INTERNATIONALAKTUELL



# Philippinen: Wohin steuert der Archipel?



## ■ **Führungswechsel nach Präsidentschaftswahlen**

Am 30. Juni 2016 trat Rodrigo Duterte sein Amt als neu gewählter Präsident der Philippinen an. Der als Außenseiter angetretene Kandidat aus der Provinz gewann die Wahl am 09. Mai 2016 mit großem Vorsprung gegenüber den traditionellen politischen Akteuren. Im Unterschied zu Präsident Aquino, dessen Fokus auf der Korruptionsbekämpfung lag, ist die Reduktion der hohen Armutsrate ein vorrangiges Ziel von Präsident Duterte. Gleichzeitig möchte dieser den erfolgreichen wirtschaftlichen Liberalisierungskurs seines Vorgängers fortsetzen.

## ■ **Neue Regierung stellt Weichen**

Die Philippinen hatten unter Präsident Aquino in den Jahren 2010 bis 2015 ein konstantes Wirtschaftswachstum von jährlich durchschnittlich 6,2% erzielt. Diese Entwicklung beförderte das Land in die Spitzengruppe der dynamischsten asiatischen Schwellenländer, neben Indonesien und den Schwergewichten China und Indien. Zu den wesentlichen ökonomischen Kennziffern, die internationale Beachtung fanden, gehörte neben der niedrigen Inflation (1%) auch die geringe Staatsverschuldung (ca. 40%).

Zur Fortsetzung des erfolgreichen Reform- und Liberalisierungskurses seiner Vorgängerregierung richtete Präsident Duterte innerhalb des Kabinetts ein "Economic Team" unter Einbeziehung von Unternehmensvertretern ein, das einen 10-Punkte-Plan u.a. mit folgenden Schwerpunktthemen verkündete: die Vereinfachung des Steuersystems verbunden mit einer Reduzierung der Steuersätze, eine effizientere Verwaltung, die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und die Verbesserung der Telefon- und Internetverbindungen. Außerdem sollen die Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen mit der EU fortgeführt werden.

## ■ **Erhöhung ausländischer Direktinvestitionen**

Ein weiteres Ziel von Präsident Duterte ist der Aufstieg in die Top 3 der ASEAN-Staaten mit den höchsten Direktinvestitionen nach Singapur und Indonesien. Mit rund 5,2 Mrd. USD Zufluss in 2015 sind die Philippinen aktuell Schlusslicht und erhalten lediglich halb so viel Direktinvestitionen wie Thailand oder Vietnam bei vergleichsweise kleinerer Einwohnerzahl.

Multinationale Unternehmen trauen den Philippinen den Schritt zu: Erstmals wurden im UN World Investment Report die Philippinen unter die 15 attraktivsten Investitionsstandorte für die Jahre 2016 bis 2018 gewählt. Die inländische Privatwirtschaft kündigte zudem nach Wahlausgang für das zweite Halbjahr 2016 Investitionsvorhaben vor allem im Bereich der Elektrizitäts- und Transportinfrastruktur an.

## ■ **Deutsch-Philippinische Handelsbeziehungen stabil**

Das bilaterale Handelsvolumen zwischen Deutschland und den Philippinen blieb in 2015 weitestgehend auf dem Niveau des Vorjahres mit Importen von 2,7 Mrd. USD und Exporten in Höhe von 2,6 Mrd. USD. Dies entspricht einem Anteil von 9,3% der gesamten Exporte nach ASEAN bzw. 8,7% der gesamten Importe aus ASEAN. Die Philippinen bezogen aus Deutschland hauptsächlich Elektronik und Maschinen und lieferten nach Deutschland in erster Linie Elektronik.

## ■ **Chancen für die deutsche Wirtschaft**

Deutsche Unternehmen in den Philippinen bewerten das Geschäftsklima vor Ort aktuell besser als der ASEAN-Durchschnitt. So wird die eigene Geschäftslage als beständig bewertet Gemäß einer

Umfrage der AHK Philippinen erwarten 63% der Befragten sogar eine Verbesserung ihrer Unternehmenssituation, wohingegen kein Unternehmen eine Verschlechterung befürchtet. Im Einzelnen sehen die Unternehmen Chancen insbesondere in folgenden Bereichen:

Die angekündigten Staatsinvestitionen im Bereich der maroden philippinischen Infrastruktur könnten deutschen Unternehmen Exportchancen bieten. Gute Investitionsmöglichkeiten sind für Firmen im maritimen Sektor und im Transportbereich denkbar.

Im Bereich der industriellen Fertigung etablieren sich die Philippinen zunehmend als Alternative zu den traditionellen Produktionsstandorten in den ASEAN-Nachbarländern.

Auch die Konsumgüterindustrie ist mit Blick auf die wachsende Mittelschicht und einer Bevölkerungszahl von 104 Millionen Einwohnern als chancenreich einzuschätzen.

Bei den Ausfuhren von Dienstleistungen spielt zudem die sogenannte Outsourcingbranche eine große Rolle. So wurden in den letzten Jahren vermehrt deutsche Investitionen für IT-gestützte Dienstleistungen interner Geschäftsprozesse in den Philippinen getätigt.

### ■ Gefährdung der wirtschaftlichen Entwicklung durch innen- und außenpolitische Einflüsse

Präsident Duterte trat mit dem Wahlversprechen an, in sechs Monaten die Kriminalität und den Drogenhandel deutlich zu reduzieren verbunden mit einem ausgeweiteten Schießbefehl für Polizei und Armee im Kampf gegen Kriminelle. Die damit einhergehende Verschlechterung der Menschenrechtssituation im Land wird von ausländischen Investoren genau beobachtet und gefährdet die bisher positiven wirtschaftlichen Entwicklungen.

Im Streit um Gebiete im Südchinesischen Meer hat Rodrigo Duterte zugunsten einer engeren wirtschaftlichen Kooperation mit China wiederholt Signale für eine pragmatische Lösung gesendet, die von China allerdings bislang ignoriert wurden.

Sicherheitspolitisch ist zudem der von Präsident Duterte zügig angestrebte Abschluss der stockenden Friedensverhandlungen mit den muslimischen Rebellen der südlich gelegenen Insel Mindanao von Bedeutung.

### ■ Reformtempo halten

Eine zügige Durchführung von geplanten Projekten, die den Liberalisierungsprozess vorantreiben, bleibt Voraussetzung für ein langfristiges Wirtschaftswachstum. Dafür ist es jedoch notwendig, das Tempo in vielen Bereichen zu beschleunigen.

So stockt zum Beispiel weiterhin die Reform der öffentlichen Auftragsvergabe, nachdem die Philippinen das Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen der WTO nicht unterzeichnet haben.

Des Weiteren muss der Marktzugang für ausländische Unternehmen insgesamt erleichtert werden. Die auf der sogenannten Negativliste geführten Branchen sollten auch für Mehrheitsanteile ausländischer Unternehmen geöffnet werden.

Nicht zuletzt sollte zudem die seit Jahren fehlende Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen zügig begonnen werden. Dies gilt insbesondere für Projekte in den Bereichen Transport, Logistik und Telekommunikation, die vor allem durch mangelnde Kompetenz für komplexe Bauvorhaben, Korruption und geringe Entscheidungs-freude gebremst werden. Es wäre daher hilfreich, wenn sich ausländische Bauunternehmen in Public-Private-Partnership Vorhaben engagieren könnten, um diese entsprechend voranzutreiben.

Wenn dies gelingt, kann der erfolgreiche Kurs fortgesetzt werden und die Philippinen haben damit die Chance, alle Bevölkerungsschichten vom Wohlstand profitieren zu lassen.

Ansprechpartnerin:

Nadine Fund

Tel.: 030 20308-2316

E-Mail: [fund.nadine@dihk.de](mailto:fund.nadine@dihk.de)

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V.

Breite Str. 29, 10178 Berlin

Der DIHK informiert mit "DIHK International Aktuell" zeitnah über internationale Entwicklungen, die für die deutsche Wirtschaft von Bedeutung sind. Dieses Format enthält die Einschätzung des DIHK und erläutert in knapper Form den aktuellen Stand und die Hintergründe.

Der Text ist direkt gegenüber Presseanfragen zitierfähig.